

**BERICHT
ÜBER DIE ERSTELLUNG DES
JAHRESABSCHLUSSES
ZUM 31. DEZEMBER 2015**

**DIE CHANCENSTIFTUNG – BILDUNGSPATEN FÜR DEUTSCHLAND
FRANKFURT AM MAIN**

INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE
A. AUFTRAG UND AUFTRAGSDURCHFÜHRUNG	1
B. FESTSTELLUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	4
C. ZUSAMMENFASSENDES ERGEBNIS	7
D. RECHTLICHE VERHÄLTNISSE	8
E. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS	
1. BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015	11
2. KONTENNACHWEIS ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2015 BIS 31. DEZEMBER 2015	13
3. ANHANG	14
F. BESCHEINIGUNG	15

ANLAGEN

- I. Bilanz zum 31. Dezember 2015
- II. Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2015
- III. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015
- IV. Mittelverwendung
- V. Anhang
- VI. Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften - Stand 1. Januar 2002

Die Chancenstiftung -
Bildungspaten für Deutschland
Berner Straße 76
60437 Frankfurt am Main

20. Juli 2016

A. AUFTRAG UND AUFTRAGSDURCHFÜHRUNG

Die Geschäftsführung der

Die Chancenstiftung - Bildungspaten für Deutschland
Frankfurt am Main

- nachfolgend auch kurz „Gesellschaft“ genannt -

beauftragte uns, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 aus den von uns geführten Büchern und den uns darüber hinaus zur Verfügung gestellten Unterlagen sowie erteilten Auskünften nach gesetzlichen Vorgaben und nach den innerhalb dieses Rahmens liegenden Anweisungen des Auftraggebers zur Ausübung bestehender Wahlrechte zu entwickeln und dabei die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise durch Befragungen und analytische Beurteilungen auf ihre Plausibilität hin zu beurteilen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind.

OFFENBACH AM MAIN

Bader • Förster • Schubert
Berliner Straße 75
D-63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 80903-300
Telefax: 069 80903-333

Diplom-Kaufmann
Georg Bader (bis 30.09.2002)
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Diplom-Betriebswirt
Thomas Förster
Steuerberater

Diplom-Kaufmann
Hartmut W. Schubert
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Diplom-Kaufmann
Friedrich W. Stöhr
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Diplom-Kaufmann
Thorsten Breideband
Steuerberater

Diana Krestyn
Rechtsanwältin
Steuerberaterin

Dr. Markus K. Weiss
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Handels- und
Gesellschaftsrecht

E-Mail: info@b-f-s.de
Internet: www.b-f-s.de

Unser Auftrag zur Erstellung des Jahresabschlusses umfasste keine über die Auftragsart hinausgehenden Tätigkeiten und damit auch keine erweiterten Verantwortlichkeiten.

Die Pflicht zur Aufstellung des Jahresabschlusses oblag der uns mit dessen Erstellung beauftragenden gesetzlichen Vertretung der Gesellschaft, die über die Ausübung aller mit der Aufstellung verbundenen Gestaltungsmöglichkeiten und Rechtsakte zu entscheiden hatte.

Der uns erteilte Auftrag zur Erstellung des Jahresabschlusses umfasste alle Tätigkeiten, die erforderlich waren, um auf der Grundlage der Buchführung sowie der eingeholten Auskünfte zu Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsfragen und der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Vornahme der Abschlussbuchungen einen vorgeschriebenen Jahresabschluss zu erstellen.

Wir berichten in berufsmäßiger Form im Sinne des IDW Standards: Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7) über Umfang und Ergebnis unserer Tätigkeit.

Bestehende Gestaltungsmöglichkeiten (Ansatz-, Bewertungs- und Ausweiswahlrechte sowie Ermessensentscheidungen) sowie Aufstellungserleichterungen haben wir im Rahmen der Erstellung nach den Vorgaben der Geschäftsführung ausgeübt.

Zur Würdigung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen.

Art, Umfang und das Ergebnis der von uns im Einzelnen durchgeführten Arbeiten haben wir in unseren Arbeitspapieren festgehalten. Die Abschlussunterlagen über das Zustandekommen des Jahresabschlusses haben wir der Gesellschaft ausgehändigt.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht als Anlage beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der Fassung vom 1. Januar 2002 (Anlage VI) maßgebend.

Unsere Erstellungsarbeiten wurden in den Monaten Juni und Juli 2016 in den Räumen unserer Kanzlei durchgeführt.

Wir haben in unserer Kanzlei Regelungen eingeführt, die mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass bei der Auftragsabwicklung zur Erstellung eines Jahresabschlusses einschließlich der Berichterstattung die gesetzlichen Vorschriften und fachlichen Regeln beachtet werden.

Wir haben unseren Auftraggeber darüber hinaus über gesetzliche Fristen zur Aufstellung, Feststellung und Offenlegung des Jahresabschlusses aufgeklärt.

Im Rahmen des erteilten Auftrags haben wir die gesetzlichen Vorschriften für die Aufstellung von Jahresabschlüssen sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie die Bestimmungen der Satzung beachtet. Die Beachtung anderer gesetzlicher Vorschriften sowie die Aufdeckung und Aufklärung von Straftaten und außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten waren nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Mit der Führung des Inventars oder sonstiger Bestandsnachweise wurden wir nicht betraut.

Als Erstellungsunterlagen dienten die Buchhaltungsunterlagen, die uns vorgelegten Belege, Kontoauszüge der Kreditinstitute sowie das Akten- und Schriftgut der Gesellschaft.

Alle erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise wurden von der Geschäftsführung und von den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht.

Der Vorstand hat uns die berufübliche Vollständigkeitserklärung bezüglich der Buchführung, Belege und Bestandsnachweise sowie der uns erteilten Auskünfte schriftlich erteilt, die wir zu den Akten genommen haben.

B. FESTSTELLUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

1. FESTSTELLUNGEN ZU DEN GRUNDLAGEN DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Finanz- und Anlagenbuchhaltung wurden durch unsere Kanzlei erstellt. Mit der Führung des Inventars oder sonstiger Bestandsnachweise wurden wir nicht betraut.

Die Organisation der Buchhaltung, das interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Die Saldenvorträge zum 1. Januar 2015 entsprechen den Ansätzen in der Bilanz zum 31. Dezember 2014.

Soweit sich im Rahmen unserer Jahresabschlusserstellung Buchungen ergaben, haben wir diese mit der Geschäftsführung unseres Auftraggebers abgestimmt.

Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften des HGB unter besonderer Beachtung der §§ 266 und 275 HGB. Das Anlagevermögen ist in einem Bestandsnachweis ordnungsgemäß entwickelt.

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Allen am Bilanzstichtag bestehenden Risiken – soweit sie bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses erkennbar waren – ist durch die Bildung ausreichender Rückstellungen Rechnung getragen. Soweit solche Risiken nach dem Bilanzstichtag entstanden sind, wird auf sie im Anhang verwiesen.

Kassenbuch und Kontoauszüge der Banken und Kreditinstitute wurden vorgelegt.

Rückstellungen wurden im Rahmen der Erstellungsarbeiten gebucht. Hierfür erforderliche Belege und Berechnungen liegen vor.

Die einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Erläuterungsteil ausführlich dargestellt.

Der Anhang enthält die vorgeschriebenen Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung – soweit sie nicht bereits dort gemacht wurden – und er gibt die sonstigen Pflichtangaben richtig und vollständig wieder.

2. ART UND UMFANG DER ERSTELLUNGSARBEITEN

Unsere Erstellungsarbeiten erstreckten sich neben den vorzunehmenden Abschlussbuchungen auf die Ableitung der gesetzlich vorgeschriebenen Bilanz (Anlage I) und der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage III) sowie die Erstellung des Anhangs (Anlage V). Diese Arbeiten erfolgten auf der Grundlage der Buchführung und der erforderlichen Inventuren sowie der eingeholten Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Geschäftsbücher, Belege, Bestandsverzeichnisse, sonstige Unterlagen und Schriften haben wir in dem uns notwendig erscheinenden Umfang eingesehen.

Darüber hinaus erforderte unser Auftrag die Durchführung von Befragungen und analytischen Beurteilungen, damit wir mit einer gewissen Sicherheit die Feststellung treffen können, dass uns keine Umstände bekannt geworden sind, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise in allen für den Jahresabschluss wesentlichen Belangen sprechen.

Unsere Verantwortlichkeit erstreckte sich auf die gesetzmäßige Ableitung des Jahresabschlusses aus den uns vorgelegten Bücher und den darüber hinaus vorgelegten Unterlagen unter Berücksichtigung der erhaltenen Informationen sowie für die von uns daraufhin vorgenommenen Abschlussbuchungen sowie auf die Beurteilung der Plausibilität der Unterlagen.

Der Umfang der vorzunehmenden Plausibilitätsbeurteilungen hängt dabei von dem Grad der Wesentlichkeit und dem beurteilten Fehlerrisiko der betreffenden Abschlussaussagen ab.

Bei der Erstellung haben wir die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit beachtet.

Plausibilitätsbeurteilungen haben wir durch Befragung nach den angewandten Verfahren zur Erfassung und Verarbeitung von Geschäftsvorfällen im Rechnungswesen und zu allen wesentlichen Abschlussaussagen, sowie nach Gesellschafterbeschlüssen mit Bedeutung für den Jahresabschluss, durchgeführt. Die Befragung haben wir im Wesentlichen darauf ausgerichtet, Kenntnisse über das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem zu erlangen.

Analytische Prüfungshandlungen zu den einzelnen Abschlussaussagen haben wir durch Vorjahresvergleiche einzelner Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie durch Kennzahlenvergleiche vorgenommen.

Abschließend haben wir den Gesamteindruck des Jahresabschlusses mit den im Verlauf der Erstellung erlangten Informationen abgeglichen.

3. ANGABEN ZUR PLAUSIBILITÄT DER VORGELEGTEN UNTERLAGEN

Unsere Befragungen und Beurteilungen ergaben keine Hinweise, die gegen die Plausibilität der uns vorgelegten Unterlagen und Nachweise sprechen.

C. ZUSAMMENFASSENDEN ERGEBNIS

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden auf Basis der von uns geführten Bücher und den uns darüber hinaus vorgelegten Unterlagen sowie der uns erteilten Auskünfte nach den gesetzlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt und aus den Büchern der Gesellschaft entwickelt. Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte wurden gemäß Anweisung durch die Geschäftsführung ausgeübt. Der Anhang enthält die erforderlichen Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die sonstigen Pflichtangaben.

D. RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

1. GESELLSCHAFTSVERTRAG

Name:	Die Chancenstiftung – Bildungspaten für Deutschland
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Sitz:	60437 Frankfurt am Main
Stiftungsgeschäft:	Die Stiftung ist mit Stiftungsgeschäft vom 14. September 2007 errichtet worden.
Stiftungsurkunde:	Das Stiftungsgeschäft ist durch Stiftungsurkunde des Regierungspräsidiums Darmstadt vom 18. Oktober 2007 genehmigt worden. Az.: I 13 – 25d 04/11-(12)-626
Stiftungszweck:	Zweck der Stiftung ist die Förderung der Jugendhilfe sowie die Förderung von Bildung und Erziehung.

Der Stiftungszweck wird dadurch verwirklicht, dass Projekte gefördert werden, die insbesondere

- in Zusammenarbeit mit und durch Zuwendungen an Ausbildungseinrichtungen die berufliche Bildung und Ausbildung verbessern,
- durch finanzielle Unterstützung von Schulen und Hochschulen die schulische und akademische Bildung weiter ausbauen,
- durch Zuwendungen an Jugendliche bzw. an Jugendorganisationen Chancen in Beruf und Gesellschaft steigern,
- in gemeinschaftlichen Aktionen im Sport oder auf anderen Gebieten Jugendlichen in Deutschland Werte und Ziele vermitteln, die zu einem selbstbestimmten Leben innerhalb der Gesellschaft führen.

Der Stiftungszweck wird noch verwirklicht durch Beschaffung von Mitteln gemäß § 58 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO), für die Verwirklichung der steuerbegünstigten Zwecke in einer anderen gemeinnützigen Körperschaft oder für die Verwirklichung steuerbegünstigter Zwecke durch eine Körperschaft öffentlichen Rechts.

Gemeinnützigkeit:	<p>Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung.</p> <p>Die Stiftung ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Stiftung fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen, begünstigt werden.</p>
Stiftungsvermögen:	<p>Das Anfangsvermögen beträgt EUR 50.000,00.</p> <p>Das Vermögen der Stiftung kann durch Zustiftungen des Stifters oder Dritter, die ausdrücklich als solche bestimmt sind, erhöht werden.</p>
Leistungen:	<p>Die Stiftung erfüllt ihre Aufgaben aus den Erträgen des Stiftungsvermögens und aus Zuwendungen, soweit diese nicht ausdrücklich zur Stärkung des Stiftungsvermögens bestimmt sind.</p>
Stiftungsorgane:	<p>Die Organe der Stiftung sind der Vorstand, der Stiftungsrat und das Kuratorium.</p>
Vorstand:	<p>Dem Vorstand gehören folgende Personen an:</p> <p>Dr. med. Christoph Börsch, Vorsitzender Frank Joachim Mayer, stellvertretender Vorsitzender (bis 6. Juli 2015) Tobias Klostermann, Schatzmeister (bis 6. Juli 2015)</p>
Stiftungsaufsicht:	<p>Die Stiftung untersteht der Aufsicht des Landes Hessen (§ 10 des Hessischen Stiftungsgesetzes).</p>
Aufsichtsbehörde:	<p>Magistrat der Stadt Frankfurt am Main</p>

2. STEUERLICHE VERHÄLTNISSE

Finanzamt: Frankfurt am Main III

Steuernummer: 45 250 51162

Gemäß Bescheid des Finanzamts Frankfurt am Main III vom 15. Oktober 2014 ist die Stiftung für das Jahr 2013 als gemeinnützig anerkannt und danach zur Ausstellung von Spendenbescheinigungen berechtigt. Hinsichtlich der Abstandnahme vom Kapitalertragsteuerabzug ist dieser Bescheid bis zum 31. Dezember 2018 gültig.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

1. KONTENNACHWEIS ZUR BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
ANLAGEVERMÖGEN				
Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens				
545	Wertpapiere des Anlagevermögens		49.963,41	49.963,41
UMLAUFVERMÖGEN				
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände				
Kasse, Bank				
950	Merck Finck & Co. Kto. 28944007	0,00		2.080,80
951	Merck Finck & Co. Kto. 28944015	1.086,98		81.316,75
953	Frankfurter Volksbank 6600984185	67.174,02		0,00
954	Frankfurter Volksbank Kto. 6600984177	6.877,29		0,00
			75.138,29	83.397,55
	Summe Aktiva		125.101,70	133.360,96

PASSIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
EIGENKAPITAL				
Stiftungskapital				
Grundstockvermögen				
1100	Grundstockvermögen		50.000,00	50.000,00
Ergebnisvorträge				
Mittelvorträge allgemein				
1125	Mittelvortrag		81.080,04	95.551,19
Stiftungsergebnis				
	STIFTUNGSERGEBNIS		8.033,35-	14.471,15-
RÜCKSTELLUNGEN				
Sonstige Rückstellungen				
1220	Sonstige Rückstellungen		1.428,00	1.428,00
VERBINDLICHKEITEN				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
952	Merck Finck & Co. Kto. 28944023		0,00	852,92
Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln				
1700	Verbindlichkeiten Lohn- und Kirchensteuer		627,01	0,00
	Summe Passiva		125.101,70	133.360,96

2. KONTENNACHWEIS ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
VOM 1. JANUAR 2015 BIS 31. DEZEMBER 2015

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
IDEELLER BEREICH				
Einnahmen				
2401	Erhaltene Spenden/Zuwendungen	123.552,71		123.811,76
2402	Sonstige Einnahmen ideeller Bereich	0,00		207,78
2451	Verrechnete Sachbezüge Arbeitnehmer	12,25		0,00
			123.564,96	124.019,54
Personalkosten				
2551	Löhne und Gehälter	7.595,54-		0,00
2555	Gesetzliche Sozialaufwendungen	1.587,07-		0,00
2557	Sachzuwendungen und Dienstleistungen an Arbeitnehmer	2,00-		0,00
			9.184,61-	0,00
Übrige Ausgaben				
2704	Sonstige Kosten	6.648,11-		3.620,11-
2710	Nachhilfeinstitute	55.900,00-		74.963,00-
2720	Deutsche Fundraising Company	55.261,23-		54.984,90-
2722	GFS Patenkind- + IT-Pauschale	860,80-		871,70-
2820	Veranstaltungskosten	2.041,21-		2.518,92-
2894	Steuerberatungskosten	1.428,00-		1.428,00-
			122.139,35-	138.386,63-
VERMÖGENSVERWALTUNG				
Einnahmen				
Zins- und Kurserträge				
4421	Wertpapiererträge		124,25	253,47
Ausgaben				
Sonstige Ausgaben				
4712	Nebenkosten des Geldverkehrs		398,60-	357,53-
STIFTUNGSERGEBNIS				
STIFTUNGSERGEBNIS			8.033,35-	14.471,15-

3. ANHANG

Der Anhang für das am 31. Dezember 2015 beendete Geschäftsjahr enthält nach unserer Ansicht sämtliche nach der Stellungnahme IDW RS HFA 5 des Instituts der Wirtschaftsprüfer erforderlichen Angaben und Erläuterungen.

F. BESCHEINIGUNG

An Die Chancenstiftung – Bildungspaten für Deutschland, Frankfurt am Main

Wir haben auftragsgemäß den vorstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – der Die Chancenstiftung – Bildungspaten für Deutschland, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Grundlage für die Erstellung waren die von uns geführten Bücher und die uns darüber hinaus vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber auf Plausibilität beurteilt haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Ergänzungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des IDW Standards: Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7) durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen.

Offenbach am Main, den 20. Juli 2016

Dipl.-Kfm. Hartmut W. Schubert
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Finanzanlagen Wertpapiere	49.963,41	49.963,41	I. Stiftungskapital	50.000,00	50.000,00
			II. Mittelvortrag	73.046,69	81.080,04
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	75.138,29	83.397,55	sonstige Rückstellungen	1.428,00	1.428,00
			C. Verbindlichkeiten		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	852,92
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (EUR 852,92)		
			2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>627,01</u>	0,00
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 627,01 (EUR 0,00)		
	<u>125.101,70</u>	<u>133.360,96</u>		<u>125.101,70</u>	<u>133.360,96</u>
	<u><u>125.101,70</u></u>	<u><u>133.360,96</u></u>		<u><u>125.101,70</u></u>	<u><u>133.360,96</u></u>

ANLAGENSPIEGEL
ZUM 31. DEZEMBER 2015

	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 01.01.2015	Zugänge Abgänge	Um- buchungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2015	Abschreibungen Zuschreibungen- vom 01.01.2015 bis 31.12.2015	Buchwert 31.12.2015	Buchwert 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen							
Finanzanlagen							
Wertpapiere	49.963,41	0,00	0,00	0,00	0,00	49.963,41	49.963,41
Summe Anlagevermögen	49.963,41	0,00	0,00	0,00	0,00	49.963,41	49.963,41

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2015 BIS 31. DEZEMBER 2015

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Spendeneinnahmen	123.552,71		123.811,76
2. sonstige Erträge	12,25		207,78
3. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	124,25		253,47
4. Einnahmen aus Stiftungstätigkeit		123.689,21	124.273,01
5. Aufwendungen Schülerhilfe	55.900,00		74.963,00
6. sonstige Aufwendungen	75.822,56		63.781,16
7. Aufwendungen aus Stiftungstätigkeit		131.722,56	138.744,16
8. Jahresfehlbetrag		8.033,35	14.471,15
9. Mittelvortrag aus dem Vorjahr		81.080,04	95.551,19
10. Mittelvortrag		73.046,69	81.080,04

I. MITTELVERWENDUNG VOM 1. JANUAR 2015 BIS 31. DEZEMBER 2015

	2015	Vorjahr
	EUR	EUR
Personalkosten	<u>9.184,61</u>	<u>0,00</u>
übrige Ausgaben		
2704 sonstige Kosten	6.648,11	3.620,11
2710 Nachhilfeinstitute	55.900,00	74.963,00
2720 Deutsche Fundraising Company	55.261,23	54.984,90
2722 GFS Patenkind- + IT-Pauschale	860,80	871,70
2820 Veranstaltungskosten	2.041,21	2.518,92
2894 Steuerberatungskosten	1.428,00	1.428,00
4712 Nebenkosten des Geldverkehrs	<u>398,60</u>	<u>357,53</u>
	<u>122.537,95</u>	<u>138.744,16</u>

Nach folgender Struktur wurde die Mittelverwendung für 2015 erstellt:

Personalkosten

- Davon 50 % Projektkosten = EUR 4.592,31
- Davon 50 % Verwaltungs- und Werbekosten = EUR 4.592,30

Zu 2704 sonstige Kosten

Davon 92,9 % Projektkosten = EUR 6.176,10

Davon 7,1 % Informations- und Bildungsarbeit nach Satzung = EUR 472,01

Zu 2710 Nachhilfeinstitute

Direkte Projektkosten Kinderförderung

Zu 2720 Deutsche Fundraising Company

- Davon 8,5 % Verwaltungs- und Werbekosten (Stiftungsorganisation Büro-pauschale sowie Stiftungsorganisation, Meeting etc.) = EUR 4.697,20

- Davon 66,3 % direkte Projektkosten Kinderförderung (Auswahl und Betreuung Stipendiaten) = EUR 36.638,20
- Davon 18,2 % als Informations- und Bildungsarbeit nach Satzung (u. a. Medienarbeit und Freundeskreistreffen/Informationsveranstaltungen) = EUR 10.057,55
- Davon 7,0 % als Fundraising- und Werbekosten (Patent- und Förderkommunikation) = EUR 3.868,28

Zu 2722 GFS Patenkind- + IT-Pauschale
Verwaltungs- und Werbekosten (Spendenverwaltung und Spendenservice/ Datenbank)

Zu 2820 Veranstaltungskosten
Informations- und Bildungsarbeit

Zu 2894 Steuerberatungskosten
Verwaltungs- und Werbekosten

Zu 4712 Nebenkosten des Geldverkehrs
Verwaltungs- und Werbekosten

II. MITTELVERWENDUNG VOM 1. JANUAR 2015 BIS 31. DEZEMBER 2015

	<u>EUR</u>	<u>%</u>
1. Projektkosten Kinderförderung	103.306,61	78,43
2. Verwaltungs- und Werbungskosten	11.976,90	9,09
3. Informations- und Bildungsarbeit	12.570,77	9,54
4. Fundraising	<u>3.868,28</u>	<u>2,94</u>
	<u>131.722,56</u>	<u>100,00</u>

Zu 1. Projektkosten Kinderförderung

2710 und anteilig 2720 (siehe Auflistung), 2704 sowie Personalkosten

Zu 2. Verwaltungs- und Werbungskosten

2722, 2894, 4712 und anteilig 2720 (siehe Auflistung) sowie Personalkosten

Zu 3. Informations- und Bildungsarbeit

2820 und anteilig 2720 (siehe Auflistung) sowie 2704

Zu 4. Fundraising

Anteilig 2720 (siehe Auflistung)

ANHANG

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Bilanz ist nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde an die Erfordernisse einer Stiftung angepasst.

Hinsichtlich des Anlagenspiegels mit Angabe der Abschreibung des Geschäftsjahres (§ 268 Abs. 2 HGB) wird auf Anlage II verwiesen.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt.

Im Einzelnen wurden folgende **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** angewendet:

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung notwendig ist.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten **Anlagegegenstände** ist im Anlagenspiegel in Anlage II dargestellt.

Die **Finanzanlagen** betreffen Anteile an einem Fonds.

Das **Grundstockvermögen** beträgt EUR 50.000,00 und ist vollständig eingezahlt.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von insgesamt EUR 1.428,00 betreffen Jahresabschlusskosten.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend den Erfordernissen einer Stiftung aufgestellt.

V. sonstige Angaben

1. Als Vorstandsmitglieder sind bei der Stiftungsabteilung des Magistrates der Stadt Frankfurt am Main registriert:

Dr. med. Christoph Börsch, Vorsitzender

Frank Joachim Mayer, stellvertretender Vorsitzender (bis 6. Juli 2015)

Tobias Klostermann, Schatzmeister (bis 6. Juli 2015)

2. Unterschrift des Vorsitzenden

Frankfurt am Main, den 20. Juli 2016

Dr. med. Christoph Börsch

